

Maierenrede 2011

Schon seit langem steht es fest, heut soll sein das Maiefest.
Doch lasst mich erst begrüßen, alle Einwohner und Gäste,
die unser Fest hier froh vereint,
noch stehen wir unter des Maibaums Äste
der weit in unsere Flur hin scheint.

So wie auch im letzten Jahr,
fuhr unsere ganze Burschenschar zu des Grases Höhen,
weil dort die schönsten Tanne stehen.
Unsere Burschenschaft war knapp bemessen,
deshalb haben im Bus einige Altburschen mit gesessen.

Mit geleerten Flaschen und Gesang kamen wir im Walde an.
Am Waldesrand haben wir sehr lang gesessen,
denn der Förster hatte uns dieses Jahr wieder mal vergessen.
Ein Bursche hat das Frühstück nicht vertragen,
deshalb leerte er vor dem Walde schon seinen Magen

Wir mussten nicht lange schauen, um diese prächtige Tanne umzuhauen.

Wir haben recht behutsam gesägt und sie genau zwischen zwei Bäume sanft zu Boden
gelegt.

Wir hatten richtig Glück, unsere Pfingsttanne lag da in einem Stück.
Unsere Tanne ist 26m lang, so steht sie da, schaut sie euch an.

Zusammen mit nur 23mal Burschenkraft haben wir sie aus dem Wald geschafft.
Nach kurzem rangieren dann, traten wir die Fahrt zum Mittag nach Allmenhausen an.

Pünktlich in Allmenhausen zum Mittag angekommen, hat uns unser Pfingstwirt in Empfang
genommen. Dieser ließ es sich nicht entgehen und wir mussten erst für ein Foto Aufstellung
nehmen.

Bei Speisen und Gesang hielten wir aus drei Stunden lang.
Diese Rast hat uns sehr gefallen, denn man hörte unsere Lieder durch ganz Allmenhausen
schallen.

Ein Bursche hat vor dem Gasthof eine Radkappe gefunden,
und hat sie sich als Deko um den Bauch gebunden.

Während der Heimfahrt von Allmenhausen dann, machten sich unsere Pfingstmädchen und
der Pfingstnachwuchs an den Kindertanz ran.
Die Stimmung beim Kindertanz war famos,
denn der Andrang auf dem Speicher war riesengroß.

Als Dank an unseren Trabi-Fahrer Falk, brachten wir ihm eine Tanne mit aus dem Wald.

Mit dem Gesang unserer Mädchen, den Altburschen und unserer Burschenkraft haben wir
die große Tanne im neuen Loch zum Stehen gebracht.

Nach kurzem Duschen und Umziehen dann, traten fast alle Burschen und Mädels zur
Pfungstdisco an.

Nur einer war vom Walde so benommen, so ist er nach kurzem Nickerchen zu spät
gekommen.

Nach altem Brauch stand nun das Schreiben an nächster Stelle
und dabei Tranken wir so manches Helle.

Die Stimmung war der Hit, deshalb tranken und tanzten alle mit.

Dieses Jahr sah es fast gut aus, nur zwei Burschen gingen ohne Mädchen aus.

Ein Vorstandsbursche war vom Birken holen so sehr geschafft,
da hat er sein Bettchen auf seiner Birke im Roggenfeld gemacht.

Durch die Baustelle kamen wir die 84 nicht hinauf,
drum spannten wir die Birken auf der Kutsche im Stallgelände auf.

Am Sonntagmorgen zum Umzuge dann, zogen wir uns alle festlich an.
Wie immer so auch in diesem Jahr stellten wir eine kleine Pferdeschar.

Der Umzug konnte nicht rechtzeitig starten,
denn wir mussten erst auf unsere Pferde warten.

Die Anger-Musikanten waren dieses Jahr wieder unsere Kapelle
und waren zu jedem Ständchen famos zur Stelle.

Schon zum Mittagsstündchen stellten wir fest,
dass die Pünktlichkeit uns verlässt.

Die Ständchen haben sicher recht gut gefallen,
denn wir bekamen reichlich Lob und Gaben von allen.

Wir brachten unsere Pferde dies Jahr recht spät nach Haus
und sahen zum Tanze trotzdem festlich aus.
Bei Musik war am Abend noch viel los und die Stimmung der Gäste war grandios.

Auch diesmal war der Platz auf dem Speicher knapp bemessen,
deshalb haben wir wieder in der Museumsbar gesessen.

Ein Pfungstbursche war vom Tage so geschafft,
darum wurde er von zwei Pfungstmädchen nach Haus gebracht.

Beim Frühschoppen ging es mit den Seilerstädtern richtig lustig zu
und wir leerten manches Glas im Nu.

Die Burschenväter hatte der Mut verlassen,
darum mussten sie beim Singen auf der Bühne passen.

Der Pfungstochse erbarmte sich dann
und stimmte mit den Burschenvätern gemeinsam das Liedchen an.

Danach war die Stimmung auf dem Saale der Hit,
denn es feierten und sangen alle kräftig mit.

Auch zum Abendessen hatte keiner die Pünktlichkeit vergessen.
Der Pfingstjüngste ließ hat das Kreuz auf dem Speicher stehen,
drum musste er ein zweites Mal zum Saale gehen.
Beim Rausmarsch von Sissi zum Speicher dann,
stimmten wir ein schönes Liedchen an.

Am zweiten Abend haben wir wieder oben gegessen,
um der grandiosen Stimmung bei zu messen.

Drei Burschen waren noch voller Tatenkraft
und haben den Altburschenvätern noch eine Birke vorbei gebracht.

Zur Nachfeier ging es wieder rund und es wurde gefeiert bis zu späten Abendstund.
Bei Sissi in der Schenke und beim gemütlichen Plausch
klang für uns das Pfingstfest dann langsam aus.
Zur Mitternachtsstund, ich hätt's fast vergessen, wurde zwei Geburtstagskindern noch ein
Ständchen bei gemessen.

Alles in allem kann ich wohl sagen,
wir haben das Pfingstfest wie immer recht gut vertragen.

Zum Schluss möchte ich nicht versäumen, allen Leuten Dank zu sagen
die mit ihrem Schwung und ihren Gaben zum Gelingen des Festes haben beigetragen.

Vielen Dank der Agrargenossenschaft,
dem Bestattungsinstitut Wicki,
den Kameraden der Feuerwehr,
den Altburschen,
sowie der Kapelle
und den Burschenvätern auf alle Fälle,
kurz jeden dem hier Dank gebührt, fühle sich hiermit geehrt.

Bevor wir nun das Tanzbein auf dem Gute schwingen,
wollen wir den Maibaum zu Falle bringen.
Vor Wochen stand er noch in voller Pracht,
doch niemand hat an sein Ende gedacht.

Nach altem Brauch hilft ihm kein Sträuben,
er muss sich dem Axtschlag der Pfingstburschen beugen.

Im nächsten Jahr werden wir vereint hier stehen
und an seiner Stelle einen noch Schöneren sehen.

Lasst nun fröhlich die Musik erschallen,
unser Maibaum er soll fallen!!!